

„Unglaubliche Behördenschikane“

SN/ Merkur, 08.02.2019

Zum Artikel „ Der Streit an der Wasserfront ist erneut entbrannt“ vom 29. Januar.

Zugegeben, die Materie ist nicht ganz einfach. Trotzdem muss die Öffentlichkeit über diese unglaubliche Behördenschikane informiert werden. Dem Verein für sauberes Wasser e.V. (VfsW) wurden Zwangsgelder angedroht, die seine wirtschaftliche Existenz und damit die Versorgung von ca. 100 Bürgern und 500 Tieren gefährden, obwohl der (VfsW) seit Jahrzehnten bestes Trinkwasser liefert, das selbstverständlich laufend gemäß der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) kontrolliert wird.

Hier sei nur ein Beispiel aus

der kostenpflichtigen seitens langen Anordnung des Landratsamtes (LRA) genannt: Der VfsW soll drei Monate lang zusätzlich zu den ständigen Wasseranalysen eine vierundzwanzigstündige Trübungsmessung seines Wassers durchführen. In der vom LRA herangezogenen TrinkwV ist eine solche Messung überhaupt nicht vorgesehen. Diese würde den VfsW mit Kosten von ca. 5260 Euro belasten, die das LRA zusätzlich noch um ein Zwangsgeld von 2000 Euro erhöhen möchte. Es gibt keine sachlich stichhaltige Begründung für eine solche Messung, zumal der VfsW von Beginn ab weit mehr als die in der TrinkwV vorgeschriebenen

Probenahmen durchführt. Seit Jahrzehnten finden sich keinerlei Beanstandungen in den regelmäßig durchgeführten Untersuchungen. Gerade in der letzten Woche hat das Labor wieder eine einwandfreie Analyse übermittelt. Viele der Befunde und weitere aktuelle Informationen werden auf der Website des VfsW: www.unser-sauberes-wasser.de veröffentlicht.

Der Vorstand des VfsW investiert ehrenamtlich viel Energie, und es werden erhebliche Gelder für die Erhaltung einer zuverlässigen und sicheren Trinkwasserversorgung aufgewendet. Um den Erhalt des wertvollen Trinkwassers kontinuierlich und auch für die Zukunft zu si-

chern, werden immer gerne alle notwendigen Maßnahmen durchgeführt. Überflüssige Aufwendungen jedoch, die nicht den geringsten Nutzen für das Wasser bringen, lehnt der VfsW nach wie vor ab.

Der VfsW hat unabhängige Sachverständige verschiedener Disziplinen an seiner Seite und wird die fachlich willkürliche Anordnung des LRA nicht hinnehmen, die mit Zwangsgeldern durchgesetzt werden soll statt mit überprüfbaren Argumenten. Es ist überaus bedauerlich, dass hier Verwaltungsmenschen ohne Rücksicht auf örtliche Gegebenheiten ein „starres Untersuchungskonzept“ (Originalzitat) fordern und der

fachliche Sachverstand keine Rolle spielt.

Letztlich müssen wohl wieder die Gerichte entscheiden. Hier werden dem Steuerzahler von einer Behörde, welche von ihm ohnehin schon finanziert wird, zusätzliche Kosten aufgebürdet, die nicht nur vermeidbar wären, sondern völlig überflüssig sind. Das LRA hat bereits 1996 eine entsprechende Erfahrung gemacht, bei der das Bayerische Verwaltungsgericht München ganz im Sinne des VfsW entschieden hat. Spätestens jetzt wäre die Richtlinienkompetenz der Behördenleiterin gefragt, die es allein noch in der Hand hätte, eine weitere Eskalation zu vermeiden.

**Bernhard Jott Keller
Hergen Schütte**

Vorstand des Vereins
für sauberes Wasser e. V.

Reden Sie mit!

Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Äußerungen in Leserbriefen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Schreiben Sie uns:

Schongauer Nachrichten
Liedlstraße 11
86956 Schongau
Fax (08861) 92 139
lokales@schongauer-nachrichten.de